

Medien-Information

Freitag, 22. Januar 2016

Ministerin Ernst lobt Engagement von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern: „Schleswig-Holsteins Schulen füllen den deutsch-französischen Tag mit Leben“

KIEL. „In Schleswig-Holstein lebt die deutsch-französische Freundschaft, und in den Schulen des Landes wird sie besonders gelebt“, sagte heute (22. Januar) am deutsch-französischen Tag 2016 Bildungsministerin Britta Ernst. Sie betonte, beim Thema Völkerverständigung komme dem Bildungsbereich eine herausragende Rolle zu, daher sei es schön, dass Lehrkräfte in Deutschland und Frankreich sich tagtäglich für die Vermittlung der Nachbarsprache und der Kultur des Partners sowie für die Erhöhung der Mobilität auf beiden Seiten der Grenze einsetzten. „Diese Lehrerinnen und Lehrer sorgen für die Zukunftsfähigkeit der deutsch-französischen Freundschaft. Sie machen diese Freundschaft erlebbar“, sagte Ernst. Zudem komme dem gemeinsamen Tag in diesem Jahr nach den Anschlägen in Frankreich eine besondere Bedeutung zu.

In Schleswig-Holstein werde die Völkerfreundschaft primär im regulären Unterricht gelebt und gefördert, darüber hinaus auch über Projekte und Wettbewerbe, reale Begegnungen und interessante Austausch-Aktivitäten - vor allem mit der schleswig-holsteinischen Partnerregion in Frankreich, Pays de la Loire. So würden Jahr für Jahr Vielfalt und Dynamik der deutsch-französischen Beziehungen sichtbar, sagte die Ministerin. Heute, am 22. Januar, gebe es besonders viele Angebote in den Schulen des Landes. Sie reichten von Vorlesewettbewerben über Crêpes-Verkäufe bis zu einer kleinen Ausstellung zum Thema „Je suis Charlie“ vor dem Hintergrund des mörderischen Überfalls auf die französische Satirezeitung. „An einer schleswig-holsteinischen Schule machen die Französisch-Lehrkräfte für ihre anderen Kolleginnen und Kollegen sogar ein französisches Buffet mit Baguette und allem Drum-Und-Dran“, weiß Bildungsministerin Ernst.

Hintergrund:

Aus Anlass des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrages im Januar 2003 erklärten der damalige Bundeskanzler Schröder und Staatspräsident Chirac den 22. Januar zum „Deutsch-Französischen Tag“. Seitdem widmen sich jedes Jahr unter einem besonderen Motto genau an diesem Tag zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in Schu-

len, Universitäten und öffentlichen Einrichtungen den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Sie werben für das Erlernen der Partnersprache, sensibilisieren für Land, Leute und Kultur des Partners oder machen auf die Chancen für Arbeiten oder Studieren im Nachbarland aufmerksam. Französisch-Lehrkräfte sind in jedem Jahr herzlich eingeladen, die Idee des gemeinsamen Tages an ihren Schulen zu vertreten und die eine oder andere Aktivität - am besten zugunsten aller Schülerinnen und Schüler der Schule - zu initiieren.

Der zwölfte Deutsch-Französische Tag im Januar 2015 war an den schleswig-holsteinischen Schulen bereits ein großer Erfolg. Dieser Tag wurde dafür genutzt, die vielfältigen bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in verschiedenen Unterrichtsfächern zu thematisieren, für die Partnersprache zu werben und über Austausch- und Begegnungsprogramme sowie über die Möglichkeiten des Studiums und der Beschäftigung im Partnerland zu informieren.